



Studierendenparlament DER UNIVERSITÄT POTSDAM

Postanschrift: Studierendenparlament • Am Neuen Palais 10 • Postfach 60 15 53 • 14415 Potsdam
Sitz: Komplex I • Am Neuen Palais 10 • Gebäude 06
Kontakt: e-mail: praesidium@stupa.uni-potsdam.de • Fax: (0331) 977-1795
Präsidium: Björn Ruberg • Juliane Tietz • Maja S. Wallstein

Potsdam, 16. November 2010

- 5 Liebe Studierende, liebe Parlamentarierinnen und Parlamentarier,
- wir schlagen folgende Tagesordnung vor:
1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
 2. Beschluss der Tagesordnung
 - 10 3. Beschluss des Protokolls der Sitzung vom 26.10.2010
 4. Gäste
 5. Wahlen
 - 5.1. AStA-Referat für Landespolitik und Vernetzung
 - 5.2. Delegation eines Mitglieds in den Vorstand des Ekze e.V.
 - 15 6. Beratung über den Haushalt 10/11
 7. Erteilung eines Prüfauftrags für die Finanzen der Studierendenschaft
 8. Berichte aus den Gremien
 - 8.1. StuPa-Präsidium
 - 8.2. Kommissionen
 - 20 8.3. AStA
 9. Anträge
 - 9.1. Antrag auf Änderung der Geschäftsordnung
 - a) Änderungsantrag
 - 9.2. Antrag auf Auflösung des Studierendenparlaments
 - 25 9.3. Vertrag zur S-Bahn Entschädigung
 - 9.4. Satzungsänderung: Vergrößerung des StuPa auf 61 Mitglieder
 10. Initiativanträge

11. Sonstiges

5.1 Wahl für das AStA-Referat für Landespolitik und Vernetzung

5 Motivationsschreiben für die Bewerbung für das AStA-Referat „Landespolitik und Vernetzung“

10 Ich bewerbe mich für das AStA-Referat „Landespolitik und Vernetzung“. Dieses Referat halte ich für außerordentlich wichtig, weil seine Aufgabe zum einen darin besteht, studentische Interessen auf verschiedenen politischen Ebenen bis hin zur Regierung zu vertreten, und zum anderen darin, die Studierenden zu motivieren, sich selbst stärker einzubringen und für ihre Belange einzusetzen.

15 Als zentrale Punkte sehe ich die weitere Novellierung des BbgHG, die Vernetzung der Studierendenschaften im Land Brandenburg über bzw. durch die BrandStuVe, sowie auf Bundesebene über den fzs (freier Zusammenschluss von studentInnenschaften) oder das ABS (Aktionsbündnis gegen Studiengebühren). Eine gemeinsame Positionserarbeitung und Positionsfindung steht hierbei im Vordergrund. Gerade bei der BrandStuVe werde ich aktiv an den Sitzungen teilnehmen.

20 Durch meine Arbeit bei den Jusos und in der SPD kenne ich schon viele aktive Studierende an anderen Hochschulen, besonders jene, die auch im AStA der jeweiligen Universitäten sitzen. Kontakte habe ich in die Landtagsfraktion und in die Landesregierung, auch ins Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur. Ein konstruktiver Dialog mit dem Ministerium ist mir hierbei besonders wichtig, wobei ich auch vor Konflikten nicht zurückschreke.

25 Sicherlich nützt mir das, bei der Überarbeitung des brandenburgischen Hochschulgesetzes und der Durchsetzung unserer gemeinsamen Ziele, denn darum muss es gehen. Ein großes Anliegen wäre mir die weitere Verbesserung der Zugangsmöglichkeiten zum Studium für sozial Benachteiligte, sowieso die Abschaffung der Immatrikulations- und Rückmeldegebühr, mehr demokratische Teilhabe in den Gremien (Viertelparität). Außerdem der unbeschränkte Zugang zum Master und die Umsetzung eines generellen Teilzeitstudiums.

30 LehrerInnenbildung durch die dafür zuständigen Ministerien besser zu verzahnen, wäre ein Projekt, das ich gerne als AStA-Referent anschieben würde. Ich werde mich auch für weitere Verbesserungen beim Lehramtsstudium einsetzen und mich in die Initiative der Lehramtsstudierenden (Stammtisch) einbringen.

40 Durch meinen Studiengangwechsel, von Bachelor Mathematik – Physik, auf Geographie – Physik für das Lehramt am Gymnasium, habe ich viel Zeit gewonnen, die ich nun mit voller Kraft für den AStA nutzen möchte.

Wie schon erwähnt, sind auch Abläufe und Prozesse im politischen Alltag kein Neuland für mich, sodass ich denke, dass ich mich auch schnell in meine neuen Aufgaben einarbeiten kann.

45 Ich bitte um Eure Unterstützung, indem ihr mich wählt. Ich gebe euch mein Wort, dass ich mich in diesem Amt für die Belange der Studierenden mit aller Kraft auf Landesebene und in Zusammenarbeit mit den anderen HochschulreferentInnen und dem AStA-Team einsetzen werde.

Patrick Gumprich

50

6 Beratung über den Haushalt 10/11

Sehr geehrte Damen und Herren,

5 das Präsidium der Universität Potsdam hat sich mit dem Bericht der
Kontrollprüfung zur Prüfung der Haushalts- und Wirtschaftsführung der
Studierendenschaft der Universität Potsdam vom 20. Juli 2010 und Ihrer
Entgegnung - ausgehändigt am 13. Oktober 2010 beschäftigt. Im Mittelpunkt
10 standen dabei die Titel 919 51 Rücklage Kulturzentrum Risiko und 91952
Rücklagen Kulturzentrum Investitionskostenumlage. Dazu gebe ich Ihnen folgende
Empfehlungen:

1. Zum Titel 919 51 Rücklage Kulturzentrum Risiko, der aktuell ca. 372.000 Euro
15 enthält, teile ich Ihnen mit, dass die Hochschulleitung einen Betrag in Höhe von
300.000 Euro als ausreichend ansieht, ein Risiko abzudecken. Die Rücklage sollte
auf diesen Betrag reduziert werden.
2. Zum Titel 919 52 Rücklagen Kulturzentrum Investitionskostenumlage in Höhe
von ca. 228.000 Euro wäre zu prüfen, ob Möglichkeiten der Verringerung bestehen.
 - a) Der geschuldete Gesamtbetrag der Investitionskostenumlage konnte durch
20 Tilgung per Einmalzahlung erheblich reduziert und im Ergebnis der Beitragsanteil
der Studierenden für das studentische Kulturzentrum gesenkt werden. Insgesamt
sind aus dem Mietvertrag Investitionskosten für die Laufzeit der 25 Jahre in Höhe
von ca. 400.000 Euro vorgesehen. Davon konnten - die Rücklagen
zusammengenommen – ca. 75 % getilgt werden. Die verbleibenden 25 % waren in
25 einem längeren Zeitraum aufzubringen und zu tilgen, was eine zeitnahe Minderung
der Beiträge zur Studierendenschaft ermöglichen könnte.
 - b) Alternativ dazu wäre, mindestens die bis heute geschuldeten Jahresbeiträge der
Investitionskostenumlage zu tilgen.

30 Im Wirtschaftsplan, der gemäß § 15 (5) mir zur Genehmigung ebenso wie die
Beitragsordnung vorzulegen ist, bitte ich dies in geeigneter Weise zu
berücksichtigen. Lassen Sie mich an dieser Stelle betonen, dass ich eine
Verringerung der Rücklage mit dem Ziel, den Beitragsanteil der Studierenden für
das studentische Kulturzentrum zu senken, für unerlässlich halte.

35 Für Rückfragen stehen Frau Dr. Obst-Hantel und Frau Swillims gerne zur
Verfügung.

Mit freundlichem Gruß

40 Prof. Dr.-Ing. Dr. S. Kunst

7 Antrag: Erteilung eines Prüfauftrags für den Haushalt der Studierendenschaft

Antragsteller: Björn Ruberg

5

Das diesjährige Seminar zur Prüfung der Finanzen einer öffentlich-rechtlichen Körperschaft, geleitet von Jan-Robert Kirchner und Marina Müller, wird beauftragt das Finanzgebaren der Studierendenschaft hinsichtlich der Einhaltung des Haushaltsplans 2009/2010 und dessen sachlicher und rechnerischer Richtigkeit zu prüfen. Das Seminar wird gebeten darüber hinaus

10

Empfehlungen abzugeben, wie nennenswerte Überschüsse oder Verluste am Ende des Haushaltsjahres vermieden werden können.

Begründung:

15

Wie jedes Jahr müssen wir auch in dieser Legislatur einen Prüfauftrag an das Rechnungsprüfseminar erteilen. Dies sollte im wesentlichen ein formaler Akt sein. Darüber hinaus halte ich es in Anbetracht der Haushaltsabschlüsse der letzten Jahre für schön, Empfehlungen zu bekommen, wie die Studierendenschaft am Ende des Haushaltsjahres näher an eine schwarze Null kommen könnte.

8.1 Berichte aus dem Präsidium

Liebe Mitglieder des Studierendenparlaments,

- 5 *zur effizienteren Gestaltung der Sitzungsabläufe möchten wir euch an eine einige Regelungen aus Satzung und Geschäftsordnung erinnern. Wir geben euch außerdem einige Abläufe zur Kenntnis, die wir in Zukunft konsequent einhalten möchten.*
- 10 *1. Die Sitzung führt das Präsidium. Redner_innen erhalten vom Präsidium das Wort und können es auch entzogen bekommen. Das Präsidium erteilt das Wort gemäß Geschäftsordnung des Studierendenparlaments anhand einer Redner_innenliste. Wortbeiträge können nur von denjenigen gehalten werden, die vom Präsidium das Wort erhalten.*
- 15 *2. Das Präsidium eröffnet und beendet zu jedem Tagesordnungspunkt eine Aussprache. Innerhalb dieser Aussprache sind Wortbeiträge der Parlamentarier_innen möglich und erwünscht. Außerhalb der Aussprache wird das Wort nur für das Stellen von GO-Anträgen und (Änderungs)Anträgen erteilt.*
- 20 *3. Das Präsidium wird bei ungenügender Sitzungsqualität die Sitzung des Parlaments für drei Minuten unterbrechen. Das gilt insbesondere wenn Anwesende trotz Ermahnung ungebremst in die Sitzung hinein reden. Die Sitzungen werden so oft unterbrochen bis eine angemessene Sitzungsqualität wieder hergestellt ist.*
- 25 *4. Viele der bisher an das ganze Parlament gerichteten Fragen wären durch persönliche Klärung mit dem Präsidium vermeidbar, wodurch sich die Sitzungen besser auf das wesentliche konzentrieren könnten. Wir laden euch dazu ein, mit Fragen zu uns nach vorne zu kommen oder ein Mitglied des Präsidiums zur Klärung zu euch heran zu winken.*
- 30 *5. Gibt es eine Pause so sagt das Präsidium zu Beginn der Pause die Zeit an, ab der die Sitzung fortgesetzt wird. Die unmittelbare Fortsetzung der Sitzung wird draußen vor der Tür einmal angesagt. Das Präsidium setzt die Sitzung im Anschluss pünktlich fort.*
- 35 *6. Laut Geschäftsordnung des Studierendenparlaments wird für GO-Anträge maximal eine unterstützende Rede und maximal eine Gegenrede gehalten.*
- 40 *7. Laut Geschäftsordnung des Studierendenparlaments können persönliche Erklärungen nur von Mitgliedern des Studierendenparlaments abgegeben werden. Ihre maximale Länge beträgt drei Minuten.*
- 45 *8. Grundsätzlich erlauben wir direkte Antworten zur Beschleunigung der Sitzungsabläufe, sofern die Person direkt gefragt wird und die Antwort nur ein Satz lang ist. Längere Antworten sind als direkte Antwort nicht zulässig und erfordern eine Meldung.*
- 50 *9. Die Geschäftsordnung schreibt bezüglich Pausen vor: Jede Liste kann pro Tagesordnungspunkt eine fünfminütige Fraktionspause nehmen. Zwei ParlamentarierInnen können einen Antrag auf Beratungspause von maximal 15 Minuten stellen. Wir alle andere Anträge braucht ein solcher eine Mehrheit im Parlament.*
- Diese Liste wird bei Bedarf aktualisiert.*

8.3 Rechenschaftsberichte

Rechenschaftsbericht Nr. 1 Campuspolitik

5 **26.10.2010/11.11.2010**

1. Sitzungen, Treffen, Besprechungen u.ä.

- 10
- 28.10.2010 VeFa-Sitzung
 - 29.11.2010 organisatorisches AstA-Treffen
 - 02.11.2010 AStA-Sitzung
 - 03.11.2010 Treffen Rico Janke: Überbelegung von Lehrveranstaltungen, Vorbereitung Präsidiumsgespräch
- 15
- 03.11.2010 Gespräch mit FSR WiWi+Studiendekan Franzke: Gremienfenster, Überschneidung von Lehrveranstaltungen, Belegpunkte,...
 - 03.11.2010 EPK und LSK (Kommissionsshopping): Masterübergangsproblematik, Mittelverteilungsmodell
 - 05.11.2010 Präsidiumsgespräch: Kennenlernen, Kunst nach Leipzig, Dekanwahl
- 20
- HumanFak, Verschickung von Unterlagen, Finanzsituation, Überbelegung von Lehrveranstaltungen, Studienkommissionen, student-list, Ökostrom, Barrierefreiheit
 - 05.11.2010 Nachbereitung Präsigespräch + Orgatreffen AStA
 - 08.11.2010 Vernetzungstreffen mit Vertretern der HumanFak: Dekanswahl, Gremienfenster, Musik
- 25
- 09.11.2010 AstA-Sitzung
 - 10.11.2010 Info-veranstaltung QM-Handbuch/Systemakkreditierung (Grünewald)
 - 11.11.2010 gemeinsames Treffen: Musik, Dekanat HumanFak, Grünewald: Situation der Musik

30 2. zentrale inhaltliche Thematiken

- Probleme beim Übergang Bachelor/Master (Ausschlussfrist für Abgabe Bachelorzeugnis)
 - Masterzulassungsklage: Einlesen, Kontakt mit RA und Klägerin
 - Musik: Lobbying für bessere Finanzierung, Vernetzung,...
- 35
- Dekanwahl Humanfak: rechtliche Lage, Situation, inwieweit fakultät einbezogen,...
 - Gremienzeitfenster: Information VeFa, Fälle sammeln, Kontakt zu Studiendekan Franzke (WiSo), Grünewald
 - Überbelegung: Versuch, PULS-Datensatz zu verstehen, Information VeFa, Fälle sammeln
 - Studienfachkommissionen: Bekanntmachung, Information VeFa,
- 40
- PULS: Kontakt zu anderen Berliner/Brandenburger Unis: Probleme/Lösungen mit dortigen Organisationsportalen
 - Bachelor of Education

3. sonstiges

- 45
- Sprechzeiten
 - Organisatorische Arbeit
 - Änderungen BbgHg sammeln: was über StuPa-Stellungnahme von 2010 hinausgeht
 - Studiberatung telefonisch/persönlich
- 50

Ich hoffe, dies gibt euch einen Überblick über die Themen, welche ich zuletzt in meinem Referat

bearbeitet habe.

Für Nachfragen stehe ich jederzeit per email oder auf der Sitzung zur Verfügung

5 Viele Grüße

Jakob

Rechenschaftsbericht Kulturzentrum

10

Sehr geehrte Damen und Herren,

hier ist mein Rechenschaftsbericht:

27.10.10	AStA-Büro: Mail-account Nutzerinnenplenum (KuZe)
28.10.10	KuZe: Einführung, Kennen lernen, Einführung in die Problemen Vefa-Sitzung
29.10.10	Legitimierung Bank + Post (Vorstand) AStA- Büro: Basics/ Einführungen AStA-Treffen – Kennen lernen + Organisation
01.11.10	Sprechzeiten in AStA-Büro
2.11.10	Termin mit dem Rechtsanwalt Hr. Zippel KuZe: Vervollständigen von Akten AStA-Sitzung
3.11.10	Vervollständigung von Akten Nutzerinnenplenum (KuZe)
4.11.10	Vervollständigung von Akten Rechtsanwalt KuZe- Sprechzeiten Legitimierung Bank: noch mal Post
5.11.10	KuZe: Kaffee-Tresen „Basta-Sitzung“: Organisation
8.11.10	Vorstand+ KuZe kennen lernen. Besprechung von Problemen
9.11.10	KuZe- Sprechzeit Jens (Ex-Referent für studentische Kulturzentrum) AStA- Sitzung
10.11.10	Vorstand- Treffen Nutzerinnenplenum (KuZe)
11.11.10	KuZe- Sprechzeit AStA- Sprechzeit
Immer	E-Mails, sehr oft im AStA-Büro (unterschreiben, Post, gucken wie es läuft)

15 Mit freundlichen Grüßen

Svetlana Lammok

20 Rechenschaftsbericht Ökologie&Nachhaltigkeit

Treffen:

- 1. AStA Sitzung
- Treffen mit Präsidium
- 2. AStA Sitzung

25

Einarbeitung:

1. Treffen mit Simon Wohlfahrt
2. Erstellung einer Projektliste mit Projekten, die unvollendet oder noch nicht begonnen wurden, um die Arbeit von Simon weiterführen zu können.
3. Einarbeitung in die Bürostruktur und EDV-Struktur

Mensaevaluation:

- 10 Kontaktaufnahme mit dem Lehrstuhl Methoden der empirischen Sozialforschung zwecks Erstellung eines Fragebogens, um die Wünsche, Meinungen und Ideen der Studierenden zu erfahren.
Es geht vor allem darum, ob mehr veganes/vegetarisches Essen gewünscht wird, sodass wir dem Studentenwerk besser aufzeigen können, was genau wir ändern wollen.

Ökostrom:

- 20 Es kamen leicht positive Rückmeldungen aus dem Uni Präsidium, was die Umstellung auf Ökostrom angeht. Allerdings spielen die Kosten für die Uni weiterhin eine große Rolle. Erarbeitung eines genauen Anforderungskatalogs steht noch aus. Wir wollen echten Ökostrom an der Uni, keinen Ökostrom von einem der 4 großen, marktbeherrschenden Konzerne in Deutschland.

Faire Textilien im Uni-Shop:

- 25 Wir haben angefragt, ob der Uni Shop auch faire und ökologische Textilien anbieten würde. Die Rückmeldung war positiv, ein Treffen steht bisher aber noch aus. Das Referat wird eine Kostenaufstellung erarbeiten, um dem Uni Shop die Umstellung zu erleichtern.

Umstellung auf ökologischen Bürobedarf im AStA Büro:

- 30 Wir haben dazu eine Kostenaufstellung erarbeitet und auf der AStA-Sitzung vom 09.11.2010 vorgelegt. Der Antrag wurde angenommen, sodass das Büro jetzt seinen Bürobedarf bei Memo bestellt.

Zusammenarbeit mit UniSolar:

- 35 Das Referat wird sich auf dem nächsten UniSolar Treffen vorstellen, damit eine gute Zusammenarbeit zwischen dem Asta und UniSolar weiterhin gegeben ist. Dabei soll auch die Frage geklärt werden, ob ein*e Asta Referent*in in den UniSolar Vorstand gewählt werden soll, und wenn ja, wer.

Anfrage an die naturwissenschaftlich-mathematische Fakultät:

- 45 Wir haben angefragt, ob die Fakultät dem AStA die anonymisierten Daten von Zug- und Flugreisen der Mitarbeiter*innen zur Verfügung stellen würde zwecks Berechnung CO₂ eq. -Kompensation. Wir wollen daran arbeiten, dass die Uni möglichst klimaneutral arbeitet.

Für Rückfragen stehen wir dem StuPa gerne zur Verfügung

Viele Grüße
Christian Gammelin und Fabian Twerdy

Rechenschaftsbericht Verkehr

Liebes StuPa,

5 Viele Freude wünschen wir mit unserem ersten Rechenschaftsbericht. Bei Unklarheiten bitte melden.

- StuPa-Sitzung
- VeFa-Sitzung
- AStA-Treffen und -Sitzungen
- 10 • Präsidiumsrunde

- allgemeine Büro-Einarbeitung mit Katharina und Martin
- spezielle Einarbeitung mit Daniel
- Sichtung der Ordner und der Arbeit der vergangenen Jahre
- 15 • interne Koordination und Aufteilung des Verkehrsreferats

- Information über Arbeit der Semesterticketberatung
- Vorbereitung einer Studi-Umfrage
- Anfrage wegen sich häufender Verspätungen/Zugausfälle bei der DB
- 20 • Beschwerde an ViP wegen unpünktlicher 605
- Einarbeitung in S-Bahn-Entschädigung
- Absprache mit Dezernat II und S-Bahn zum Verfahren bei der Entschädigung
- Gründung AK Fahrradverleih in Kooperation mit dem Referat Ökologie
- Problematik: Vertretung sehr kleiner Studiengänge durch eignen FSR
- 25
- Sprechzeiten
- allgemeine AStA-Organisation

30 Herzliche Grüße

Jonathan und Tilmann

35 **Rechenschaftsbericht Finanzen**

KW 45

40 Meine Tätigkeit als Referent für Finanzen habe ich zum 01.11.2010 aufgenommen. Hierbei wurde ich durch die beiden Finanzangestellten am 01.11. über meine Position in der Abwicklung des Zahlungsverkehrs eingeführt. Anschließend begann die Einarbeitung in das Buchhaltungsprogramm Banana und die generelle Arbeitsabläufe im Referat.

45 Auch traf ich mich mit den Mitarbeiter_innen des KuZe zu einem ersten Gespräch über das bevorstehende Verfahren im Rahmen der Fehlalarme und den ungerechtfertigten Forderungen aus Nebenkostenabrechnungen.

50 Ein großer zeitlich zu berücksichtigender Posten war die Neuregelung der Legitimation im Hinblick auf die verfügbaren Konten der Studierendenschaft. Durch den Urlaub der Mitarbeiterin der Bank konnte das Konto erst zum 12.11. freigegeben werden.

Daneben betreue ich seit dieser Woche ein Verfahren des FSR Sport bzgl. einer Forderung eines Mietautoverleihs.

Der Besuch der in dieser Woche stattgefundenen AStA-Sitzungen versteht sich von selbst. Zusätzlich bin ich als kommissarisches Mitglied der LSK auch dort anwesend.

KW 46

5 Neben vielen administrativen Aufgaben war in dieser Woche vor allem das Gespräch mit der Kanzlerin Obst-Hantel als besonders wichtig einzustufen. Sie legte der Studierendenschaft nahe, dass die derzeitigen Rücklagen in der bestehenden Höhe aufzulösen seien und die damit verbundenen Spielräume zu einer Senkung des Semesterbeitrages genutzt werden sollen. Würde sich die Studierendenschaft in dieser Hinsicht nicht bewegen, ließ sie die Vornahme der Rücklagenauflösung im Wege der Rechtsaufsicht durchblicken.

15 Aus dem Gespräch resultierend ist ein schneller Haushaltsplanentwurf zur Sitzung am 16.11. aus meiner Sicht nicht vertretbar, da es vorher eine grundsätzliche Aussprache über dieses Thema bedarf, welches unmittelbar Konsequenzen auf die Aufstellung des Haushalts hat.

Weiterhin wird ein Kauf des KuZe durch den Landesrechnungshof rechtlich geprüft. Eine Stellungnahme ist in der kommenden Woche zu erwarten.

20 Weiterhin ist die Schaffung einer weiteren Stelle im KuZe. Eine derartige Beschäftigung wurde angeregt, diskutiert und wird in den kommenden Wochen weiterverfolgt.

Neben den genannten Aufgaben gab es eine Vielzahl an finanztechnischen Anfragen, die durch mich und meine beiden nicht zu ersetzenden Mitarbeiter erfolgreich und zur Zufriedenheit aller Fragenden beantwortet wurden.

25 Roy Kreuzer

Rechenschaftsbericht Geschlechterpolitik

- 30
- Teilnahme an der 94. Vefa:
 - o kurze Vorstellung der eigenen Person sowie der Vorhaben im Referat für Geschlechterpolitik;

35

 - Teilnahme am Treffen des Netzwerks Interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung/ Geschlechterstudien:
 - o Vorstellung der eigenen Person;
 - o detaillierte Darlegung der Vorhaben im Referat für Geschlechterpolitik;
 - o Beteiligung an der ausführlichen Diskussion um das Zusatzzertifikat „Interdisziplinäre Geschlechterstudien“

40

 - o Besprechung des weiteren Vorgehens zur Etablierung bzw. Sicherung des Zusatzzertifikates;
 - o Darlegung der Notwendigkeit für Öffentlichkeitsarbeit zum Zusatzzertifikat;
 - o Diskussion um Zusammenarbeit mit der CGK;

45

 - Büroearbeitung durch Katharina Ermler am 29.10.2010 und am 05.11.2010;
 - Computereinweisung/ -earbeitung durch Martin Schütte am 28.10.2010 und am 29.10.2010;

50

 - Treffen mit der Referentin für Geschlechterpolitik des 13. AStAs Vicky Kindl und „Referatsübergabe“;
 - Beantwortung diverser Mail-Anfragen;

- Kontaktaufnahme mit Corinna Schmechel – Mitarbeiterin im Femarchiv – und Klärung der Möglichkeit einer regelmäßigen Sprechzeit im Femarchiv;
- 5 - Weiterleitung verschiedener Presseanfragen und Koordination von Rückmeldungen (u.a. Anfrage des Studierenderates der Universität Leipzig; zwei Interviewanfragen des INFO radios rbb);
- Kommission für Chancengleichheit (CGK):
 - 10 o Vorstellung der eigenen Person;
 - o Diskussion um Nachteile durch das Zeitfenstermodell und der Software *Time Edit*;
 - o Mithilfe für die Befragung zu Nachteilen des Zeitfenstermodells □ E-Mail an student-list; künftig Verantwortung für die Koordination und Übermittlung der Ergebnisse an die CGK;
 - 15 o Begutachtung des Entwurfs zum „Leitfaden zur Anwendung einer gendergerechten Sprache“;
 - o Kommentierung des Leitfadens per E-Mail;
 - o Diskussion um das Förderprogramm bzw. um die Fördermöglichkeiten der *Potsdamer Graduate School (PoGS)*;
 - 20 o Diskussion um die Zertifikate bzw. Prädikate zum Familienbewusstsein der Universität Potsdam *audit beruf und familien* sowie *TOTAL E-QUALITY Science Award* im Vergleich;
 - o Vereinbarung eines persönlichen Gesprächs mit der GBA Frau Schrul;
- 25 - E-Mail-Anfrage an die studentischen Vertreter*innen der Kommission für Chancengleichheit zur Bildung eines Arbeitskreises bzw. zur Möglichkeit eines regelmäßigen Vortreffens zur CGK; Übernahme der Koordination;
- Mitarbeit bei der Organisation der Klausurtagung
 - 30 o Informationen einholen über verschiedene Möglichkeiten (Ort, Zeitraum, Anreiseoptionen, Personenkreis etc.);
 - o Kontaktaufnahme mit verschiedenen Reiseveranstaltern;
 - o Einholen unterschiedlicher Angebote;
 - 35 o Überprüfung bzw. Nachrecherche diese Angebote und Begrenzung auf die besten Optionen;
 - o telefonische Bearbeitung der Vorschläge bzw. Beantwortung der Rückfragen durch das Reisebüro;
- Teilnahme an den AstA-Sitzungen bzw. AstA-Treffen;
- 40 - Durchführung der Sprechzeiten am 01.11.2010 von 15.00 bis 17.00 Uhr, am 08.11.2010 von 14.00 bis 16.30 Uhr und am 12.11.2010 von 10.00 bis 12.30 Uhr;
- Verfassen und Veröffentlichung von Referatstexten (u.a. Stellungnahme zum Cover der UNICUM);
- 45 - Treffen der Sprecher*innen der Landesarbeitsgemeinschaft *QueerGrün* und Besprechung diverser Grundlagen (u.a. Einzelheiten zu Gendergerechtigkeit in Schrift und Sprache; Frauenquote bei Redeliste etc.);
- 50 - Anmeldung bei der Veranstaltung „Geschlechterrolle rückwärts“.

Für Rückfragen stehe ich gerne zur Verfügung: gepo@asta.uni-potsdam.de !

5 Rechenschaftsbericht Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Treffen und Veranstaltungen

- 1. AStA Sitzung
- 10 – Hochschulgruppenmesse
- 2. AStA Sitzung

Einarbeitung:

- Aus gesundheitlichen Gründen meiner Vorgängerin konnte eine Einarbeitung in das
- 15 Referat bisher leider nicht erfolgen
- Einarbeitung in die Büroabläufe und EDV-Struktur
- Einarbeitung in die Administration der AStA-Website

Pressemitteilungen und Statements an die Presse

- 20 – Allgemeiner Studierendenausschuss (AStA) an der Universität Potsdam gewählt
- AStA der Universität Potsdam fordert mehr Mittel für Brandenburger Hochschulen.
- Jubiläumsfeier im studentischen Kulturzentrum: KuZe 5 Jahre, Offener Kunstverein 20 Jahre
- Statement an die Märkische Allgemeine Zeitung zum Vorwurf des Chaos-AStA
- 25 – Statement an die Potsdamer Neuen Nachrichten zum Thema Busfahrt ins Wendland (organisiert vom 13. AStA)
- Gespräch mit SpiegelOnline zum Thema Uni-Präsidentin und Bildungsproteste 2009

Sonstige relevante Tätigkeiten

- 30 – Inhaltliche Auseinandersetzung mit Themen der Chancengleichheitskommission (CGK) und Kommentieren der ersten Version eines Leitfadens zum geschlechterneutralen Formulieren
- Einarbeitung in Facebook und Verfassen von Artikeln
- Aufarbeitung der Website-Rubrik „Presseschau“
- Pflege + Lektorat der Website-Texte

35

Für Rückfragen stehe ich dem StuPa gerne zur Verfügung.

Viele Grüße

40 Kai Gondlach

Rechenschaftsbericht Sozialpolitik

Einführung, Einarbeitung, Arbeitsorganisation:

- 45 – Einführung in Büroorganisation, Kommunikationsinfrastruktur, Postverteilungssystem
- Referatsbezogene Einarbeitung und weitere Projektabsprachen mit SoPo-Vorgänger,
- Enrico wofür wir an dieser Stelle noch einmal danken
- Administrative und organisatorische Vorfeldarbeit (Mail-Postfach einrichten, Mailinglistenadministration, Homepage, Adresslisten erstellen)

Gremienarbeit:

- Teilnahme am AStA Treffen am 27.10
- Teilnahme an der AStA-Sitzung vom 2.11
- Teilnahme an der Senatssitzung vom 4.11 (CM)

5 Beratungstätigkeiten, Büroarbeit:

- Service- und Beratungsleistungen für Studierende (per Telefon, Mail, persönlich), ggf. Vermittlung an geeignete Beratungsstellen
- Sprechzeiten wahrgenommen(MJ eingeschränkt)
- Anwaltsliste überarbeitet und Kooperationsangebot an Rechtsanwältinnen verschickt.

10 Projektschwerpunkt Informations- und Beratungsangebote:

- Brainstorming und Recherchen zum Thema faire Praktika

Öffentlichkeitsarbeit:

- Arbeit an der SoPo-Homepage
- Informationsmail bezüglich der Fristen und Beantragung des Kommunalen Begrüßungsgeldes über die Studentlist gesendet;

Dieser RSB spiegelt natürlich nicht alle unsere zeitlichen Aufwendungen wider und ist nicht abschließend. Wenn Du Fragen, konstruktive Anregungen oder Verbesserungsvorschläge für die sozialpolitische Arbeit hast oder Dich einbringen und projektorientiert mitmachen möchtest, dann melde Dich doch einfach bei uns unter sopo@asta.uni-potsdam.de oder schau zu unseren Sprechzeiten vorbei. Wir freuen uns auf Dich.

Viele liebe Grüße,

Malte Jacobs & Carlota Mayolo

Rechenschaftsbericht Ausländische Studierende & Antirassismus

Liebe Parlamentarier*innen,

während des oben genannten Zeitraumes waren folgende Aktivitäten in unserem Referat zu verzeichnen:

Pierre Vicky Sonkeng Tegouffo:

1. Teilnahme an der StuPa-Sitzung vom 26.10.2009, VeFa-Sitzung und an allen AStA-Sitzungen im Berichtszeitraum

Ich habe mich zum zweiten Mal für das Referat für ausländische Studierende und Antirassismus zur Wahl gestellt und darf diesmal die von mir im letzten Jahr angestoßene Arbeit mit Zozan Bilir fortsetzen

5 **2. Diverse allgemeine Bürotätigkeiten**

Es handelt sich um die Beratung von Studierenden inner- und außerhalb meiner Sprech- und Bürozeiten und per Email-Verkehr. Da die Mobilisierungsarbeit eine unserer Schwerpunkte im Referat ist, habe ich in unterschiedlichen Uni-Standorten Termine mit ausländischen Studierenden wahrgenommen.

10

3. Veranstaltungsreihe: Unabhängigkeit Afrikas, 50 Jahre später

In Zusammenarbeit mit der afrikanischen Studierenden Union Berlin/Brandenburg organisieren wir eine Veranstaltungsreihe in Berlin und Potsdam ein Mal in Monat ab November 2010. Ich konnte in den letzten Wochen das Ausländer*innen Referat der Freien Universität für die von mir seit dem Sommersemester geplante Veranstaltungsreihe gewinnen. Ich habe mich dann um die Werbung und die Räumlichkeiten für die Veranstaltung gekümmert. Ausführliche Informationen über die Veranstaltung sind dem folgenden Link zu entnehmen:

15

<http://www.asta.uni-potsdam.de/sonst/ausgabe.php3?textfile=4344>

20 **4. Teilnahme an AStA-Sitzungen**

Da auf der Tagesordnung eine Menge an Punkten standen, mussten wir die Sitzungen bis in die späte Nacht durchziehen.

Zozan Bilir:

25 - StuPa-Sitzung am 26.10.10

- VeFa-Sitzung

- Freischaltung für DKB und Sparkasse

- Überweisungen persönlich zur Sparkasse weggbracht

- AStA-Treffen und –Sitzungen

30 - sehr oft Bürosprechzeiten

- spezielle Einarbeitung mit Pierre Vicky

- Präsidiumsgespräch am 05.11.10

- Termin mit Staatssekretär Martin Gorholt für den 30.11.10 vereinbart

- allgemeine Büro-Einarbeitung mit Katharina und Martin

35

- in Kooperation mit der Hochschulgruppe Reclaim Society organisieren wir das Wochenend-Blockseminar Migration-Rassismus-Recht vom 03.12.10 – 05.12.10

- genauere Informationen unter folgendem Link:

<http://www.asta.uni-potsdam.de/sonst/ausgabe.php3?textfile=4339>

5 Für Fragen und Anregungen stehen wir dem StuPa gerne zur Verfügung.

Viele Grüße

Zozan Bilir und Pierre Vicky Sonkeng Tegouffo

9.1 Antrag auf Änderung der Geschäftsordnung

10

Björn Ruberg hat seinen Alternativantrag zurückgezogen, stattdessen wird folgender geänderter Änderungsantrag von Enrico Schicketanz unterstützt.

„Streiche alles und ersetze durch:

15 Ergänze §9 der StuPa-GO um einen Absatz (3):

Bestehen Zweifel über das Auszählergebnis einer offenen Abstimmung, so erfolgt auf Antrag eines StuPa-Mitglieds eine einmalige Wiederholung der Abstimmung direkt im Anschluss. In diesem Fall kann das StuPa-Präsidium eine Abstimmung mit Namensaufruf durchführen.“

20

Aus meinen Mails extrahierte Begründung:

- ähnliche Formulierungen finden sich auch in vielen anderen politischen Zusammenhängen und da funktioniert es
- Ergebnis der wiederholten Abstimmung mit Namensaufruf wäre zweifelsfrei
- 25 • es gibt einen sehr großen Unterschied, ob eine Abstimmung wiederholt wird wegen Unklarheiten bei der Stimmmittlung (i. S. einer Neuauszählung) oder ob sie wiederholt wird, um nach gewissen Abstimmungszyklen einen anderen Beschluss zu bekommen bzw. ein anderes Wahlergebnis (was der Rechtssicherheit zuwiderläuft), d. h. es gibt einen Zielkonflikt zwischen a) einem zweifelsfreien und b) einem anderen Abstimmungsergebnis, der zugunsten von a) aufzulösen ist
- 30 • wissenschaftliche Begründung auch in: Carmen Thiele: Regeln und Verfahren der Entscheidungsfindung innerhalb von Staaten und Staatenverbindungen. Staats- und kommunalrechtliche sowie europa- und völkerrechtliche Untersuchungen. Berlin und Heidelberg: Springer 2008, S. 512–516
- 35 • um ein anderes Abstimmungsergebnis zu erzielen, ist es sauberer und transparenter, zu einem späteren Zeitpunkt einen neuen oder anderen Antrag zu stellen und zwischenzeitlich dafür zu werben; das ist jetzt schon möglich und bleibt bestehen
- der Alternativantrag in der Formulierung vom 1.11. stellt das Gewünschte nicht sicher; zudem genügt es, das nur einmal in die GO zu schreiben, d. h. unter „§9 Beschlüsse“

40

9.4 Satzungsänderung: Vergrößerung des StuPa auf 61 Mitglieder

Liebes StuPa,

wie ich entsetzt festgestellt habe, ist meine Wahl zum AStA nicht erfolgt und auch eine namentliche Brandmarkung meiner politischen Widersacher im Protokoll ist nicht erfolgt. Ich muß gestehen: Im ersten Augenblick war ich von diesem Ergebnis persönlich zutiefst enttäuscht. Inzwischen wurden mir aber die Augen geöffnet, worin die eigentliche Wurzel des Problems liegt:

5 Eine breitere Einbeziehung der Studierendenschaft ist notwendig, wie sie bisher ja leider nur von den Jusos propagiert wird. Und das betrifft eben nicht nur die angedachte AStA-Satzungsreform: Können 27 MdStuPa denn noch repräsentativ die Meinung von über 20.000 Studierenden an unserer Uni vertreten? Die Zahl 27 stammt hierbei aus einer Zeit, als unsere Universität noch etwa 8.000 Studierende zählte. Folgerichtig muß die Zahl der MdStuPa nun den allgemein gestiegenen

10 Studierendenzahlen unserer Uni angepaßt werden.

Daher beantrage ich hiermit:

Änderung der Satzung der Studierendenschaft

15

§ 10 Zusammensetzung, Wahl, Mitgliedschaft

(1) Das Studierendenparlament besteht aus 61 Mitgliedern. Es wird durch die Studierendenschaft direkt gewählt. Die studentischen Vertreterinnen und Vertreter im Senat sollen mit beratender Stimme an den Sitzungen des Studierendenparlaments teilnehmen.

20

Daraus folgt automatisch die Änderung der RWO des StuPa, §2:

§ 2 Sitzverteilung

Für das StuPa sind nach § 9 Abs. 1 der Satzung der Studierendenschaft 61 Mitglieder zu wählen.

25 Die Änderung tritt ab der StuPa-Wahl 2011 inkraft.

Ich bitte um breite Unterstützung meines Antrages, um nicht die anstehenden Herausforderungen der baldigen AStA-Satzungsreform als pure Makulatur und die lobenswerten Bemühungen der Juso-Hochschulgruppe als vergeblich erscheinen zu lassen.

30

*Herzlichst: Euer Andreas von der studentischen Alternativen Linken
(stALin)*